

Weitere Infos:
www.gelsenkirchen.de/koki

Kommunales Kino im Schauburg Filmpalast Gelsenkirchen-Buer

08 | 2024

Kommunales Kino: Filmjahr national

Filmübersicht August 2024

Di, 20.08.2024 17:30 und 20:00 Uhr	Kino Europa: King's Land (Bastarden) Regie: Nikolaj Arcel; Buch: Nikolaj Arcel und Anders Thomas Jensen, basierend auf dem Roman „Kaptajnen og Ann Barbara“ von Ida Jessen; Kamera: Rasmus Videbæk; mit: Mads Mikkelsen, Amanda Collin, Simon Bennebjerg, Melina Hagberg, Kristine Kujath Thorp, Gustav Lindh, Morten Hee Andersen u. a. Dänemark, Schweden, Norwegen, Deutschland 2023 • 128 Min. • FSK: ab 16 J.
So, 25.08.2024 12:45 Uhr	Biopics: Golda – Israels Eiserne Lady (Golda) Regie: Milena Aboyan; Buch: Nicholas Martin; Kamera: Jasper Wolf; mit: Helen Mirren, Camille Cottin, Liev Schreiber, Rami Heuberger, Dominic Mafham, Ellie Piercy, Henry Goodman, Lior Ashkenazi u. a. Großbritannien, USA 2023 • 101 Min. • FSK: ab 12 J.
Mo, 26.08.2024 17:30 und 20:00 Uhr	Filmjahr national: Der Fuchs Regie und Buch: Adrian Goiginger; Kamera: Yoshi Heimrath und Paul Sprinz; mit: Simon Morzé, Marko Kerezovic, Joseph Stoitsits, Pit Bukowski, Maximilian Echteringer, Joshua Bader, Stanislaus Steinbichler, Karl Markovics u. a. Deutschland, Österreich 2022 • 122 Min. • FSK: ab 12 J.

Kommunales Kino
im Schauburg Filmpalast
Horster Straße 6
45897 Gelsenkirchen-Buer
Tel.: 0209 3 08 86 (Programmansage)
und 0209 35 97 69 97 (Kinokasse)
www.schauburg-gelsenkirchen.de

Eintrittspreise:
normal 6,00 EUR
ermäßigt* 5,00 EUR
GE-Pass-Inhaber/-innen 3,00 EUR
KoKi-10er-Karte (normal) 54,00 EUR
KoKi-10er-Karte (ermäßigt*) 45,00 EUR
*Schülerinnen, Schüler und Studierende gegen Vorlage eines Ausweises

Anmeldungen zu Schulvorstellungen
Tel.: 0209 3 09 21
E-Mail: janine.dibetta@schauburg-gelsenkirchen.de

Anregungen und Wünsche zu aktuellen Arthouse-Filmen bitte an:
Stadt Gelsenkirchen Referat Kultur,
45875 Gelsenkirchen
Tel.: 0209 169-4060
Fax: 0209 169-9173
E-Mail: referat.kultur@gelsenkirchen.de
Internet: www.gelsenkirchen.de/koki

Titelbild: © Wild Bunch Germany (Film: „Sterben“)
Filmplakate: © Film Kino Text, © Weltkino (v.l.n.r.)
Redaktion: Stephan Zabka; Redaktionsschluss: 05.07.2024
Programmänderungen vorbehalten



So, 04.08.2024 12:45 Uhr	Kino Europa: Von Vätern und Müttern (Fædre & mødre) Regie: Paprika Steen; Buch: Jakob Weis; Kamera: Jan Pallesen; mit: Katrine Greis-Rosenthal, Jacob Lohmann, Nikolaj Lie Kaas, Rasmus Bjerg, Amanda Collin, Lars Brygmann, Lise Bastrup u. a. Dänemark 2022 • 101 Min. • FSK: ab 12 J.
Di, 06.08.2024 17:30 und 20:00 Uhr	Filmjahr national: Girl You Know It's True Regie und Buch: Simon Verhoeven; Kamera: Jo Heim; mit: Tijan Njie, Elan Ben Ali, Matthias Schweighöfer, Bella Dayne, Graham Rogers, Stevonté Hart, Ashley Dowds, Michael Maertens u. a. Deutschland 2023 • 123 Min. • FSK: ab 12 J.
So, 11.08.2024 12:30 Uhr	Filmjahr national: Vom Ende eines Zeitalters Regie und Konzept: Gabriele Voss und Christoph Hübner; Kamera: Christoph Hübner, Sebastian Behler und Jochen Balke; Dokumentarfilm über das Ende des Steinkohlebergbaus im Ruhrgebiet und die damit verbundenen Veränderungen. Deutschland 2023 • 162 Min. • FSK: ab 12 J.
Mo, 12.08.2024 17:00 Uhr 20:00 Uhr	Filmwunsch: May December (May December) Regie: Todd Haynes; Buch: Samy Burch und Alex Mechanik; Kamera: Christopher Blauvelt; mit: Natalie Portman, Julianne Moore, Charles Melton, Cory Michael Smith, Piper Curda, Elizabeth Yu, Gabriel Chung, D. W. Moffett u. a. USA 2023 • 117 Min. • FSK: ab 12 J.
Di, 13.08.2024 17:30 und 20:00 Uhr	Filmwunsch: May December (May December) Regie: Todd Haynes; Buch: Samy Burch und Alex Mechanik; Kamera: Christopher Blauvelt; mit: Natalie Portman, Julianne Moore, Charles Melton, Cory Michael Smith, Piper Curda, Elizabeth Yu, Gabriel Chung, D. W. Moffett u. a. USA 2023 • 117 Min. • FSK: ab 12 J.
So, 18.08.2024 12:15 Uhr	Filmjahr national: Sterben Regie und Buch: Matthias Glasner; Kamera: Jakub Bejnarowicz; mit: Corinna Harfouch, Lars Eidinger, Lilith Stangenberg, Anna Bederke, Ronald Zehrfeld, Hans-Uwe Bauer, Robert Gwisdek, Saskia Rosendahl u. a. Deutschland 2024 • 181 Min. • FSK: ab 16 J.
Mo, 19.08.2024 16:00 und 19:30 Uhr	Filmjahr national: Sterben Regie und Buch: Matthias Glasner; Kamera: Jakub Bejnarowicz; mit: Corinna Harfouch, Lars Eidinger, Lilith Stangenberg, Anna Bederke, Ronald Zehrfeld, Hans-Uwe Bauer, Robert Gwisdek, Saskia Rosendahl u. a. Deutschland 2024 • 181 Min. • FSK: ab 16 J.



Herausgeber:
Stadt Gelsenkirchen
Die Oberbürgermeisterin
Referat Kultur
Juli 2024



Stadt
Gelsenkirchen

August 2024 – Filmjahr national: Das Kommunale Kino wirft einen Blick auf die aktuelle einheimische Kinoszene und zeigt vier herausragende deutsche Produktionen aus unterschiedlichen Genres, die eindrucksvoll den Facettenreichtum und die hohe Qualität des „Kinos made in Germany“ belegen.

Filmjahr national: **Girl You Know It’s True**

Ende der 1980er-Jahre nimmt der erfolgreiche Musikproduzent Frank Farian (Matthias Schweighöfer) die unbekannt, attraktiven Tänzer Robert „Rob“ Pilatus (Tijan Njie) und Fabrice „Fab“ Morvan (Elan Ben Ali) für sein nächstes Musikprojekt unter Vertrag. Als Milli Vanilli stürmen die beiden die internationalen Charts, landen drei Nummer-1-Hits in den USA und genießen das exzessive Leben als Shootingstars. Lediglich ein kleiner Kreis Eingeweihter kennt ihr Geheimnis: Das Dream-Team singt nicht selbst, sondern bewegt lediglich die Lippen zu den Stimmen anderer Künstler. Auf dem Höhepunkt des Ruhms kommt die Wahrheit schließlich ans Licht.

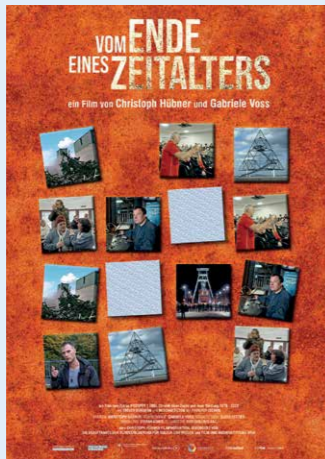
Eine sehr sehenswerte Chronik des Aufstiegs und Falls von „Milli Vanilli“, die zwischen Satire und Drama von zwei Illusionisten, naiven Träumen, zu Kopf gestiegenem Ruhm und der Gier der Musikindustrie erzählt – und dabei spürbare Retro-Vibes versprüht. „Wie schon in **MÄNNNERHERZEN** und **WILLKOMMEN BEI DEN HARTMANNS** beweist sich Simon Verhoeven erneut als Regisseur, der das Mainstreamformat mit feinironischem Humor, emotionaler Tiefe und gesellschaftlichen Kommentaren anreichert, ohne den unterhaltsamen Drive der Erzählung auszubremsen.“ (RHEINISCHE POST) Ausgezeichnet mit dem FBW-Prädikat „besonders wertvoll“

sowie mit zwei Deutschen Filmpreisen in den Kategorien „Bestes Kostümbild“ und „Bestes Maskenbild“.

Filmjahr national: **Vom Ende eines Zeitalters**

2018 schloss mit Prosper-Haniel in Bottrop die letzte Zeche Deutschlands – eine Zäsur, besonders für das Ruhrgebiet, das über Generationen hinweg maßgeblich vom Kohlebergbau geprägt wurde. Was dieser Einschnitt für die Menschen vor Ort bedeutete, davon erzählt Gabriele Voss’ und Christoph Hübners außergewöhnliche Dokumentation.

Über 40 Jahre lang hat das Regieduo die Veränderungen im Ruhrgebiet beobachtet und aus der Materialfülle einen aufschlussreichen Film geschaffen, der den Strukturwandel und die damit verbundenen Herausforderungen umfassend beleuchtet. „Mehrschichtig, vielstimmig und



empathisch: **VOM ENDE EINES ZEITALTERS** atmet das ernsthafte Interesse an den sozialen Implikationen des Bergbaus (...) und hebt sich (...) wohltuend von der üblichen Ruhrpott-Beschau ab.“ (KINO-ZEIT.DE)

Filmjahr national: **Sterben**

Die Familie Lunies hat schon lange keinen inneren Zusammenhalt mehr. Lissy (Corinna Harfouch), Mitte 70, ist insgeheim froh darüber, dass ihr langsam dahinsiechender, dementer Ehemann Gerd (Hans-Uwe Bauer) ins Heim kommt. Doch die neue Freiheit währt nur kurz, denn Diabetes, Krebs, Nierenversagen und beginnende Blindheit lassen ihr selbst nicht mehr viel Zeit. Währenddessen arbeitet Lissys Sohn, der Dirigent Tom (Lars Eidinger), mit seinem depressiven besten Freund (Robert Gwisdek) an einer Komposition namens „Sterben“. Toms Ex-Freundin Liv will ihn zum Ersatzvater ihres Kindes machen. Seine Schwester Ellen (Lilith Stangenberg) beginnt eine Affäre mit einem verheirateten Zahnarzt – die beiden verbindet die Liebe zum Alkohol und zum Rausch. Aber alles im Leben hat seinen Preis. Mit dem Tod konfrontiert, begegnen die Familienmitglieder sich wieder.

STERBEN von Matthias Glasner (**DER FREIE WILLE: GNADE**) „ist ein Film über die Intensität des Lebens angesichts der Unverschämtheit des Todes. Er ist zart und brutal, absurd lustig und todtraurig, furchtbar bitter und manchmal überraschend schön.“ (WB) Ausgezeichnet u. a. mit dem FBW-Prädikat „besonders wertvoll“ sowie mit vier Deutschen Filmpreisen in den Kategorien „Bester Spielfilm“ (Filmpreis in

Gold), „Beste weibliche Hauptrolle“ (Corinna Harfouch), „Beste männliche Nebenrolle“ (Hans-Uwe Bauer) und „Beste Filmmusik“.

Filmjahr national: **Der Fuchs**

Österreich, Mitte der 1920er-Jahre. Armut und Not zwingt die Familie Steinberger dazu, ihren jüngsten Sohn Franz in die Obhut eines Großbauern zu geben, bei dem der Junge fortan harte Feldarbeit leisten muss. Mit 18 Jahren kann er den Hof endlich verlassen. Auf der Suche nach Arbeit schließt sich Franz (Simon Morzé) dem österreichischen Bundesheer an, das 1938 in die deutsche Wehrmacht integriert wird. Als er eines Tages einen verletzten Fuchswelpen findet, pflegt er das Tier heimlich gesund. Inmitten von Kriegsgräuel entsteht eine ganz besondere Beziehung, die Franz den Glauben an die Liebe bewahrt und ihn dazu bringt, sich verdrängten Gefühlen und Kindheitstraumata zu stellen.

„Regisseur Adrian Goiginger (**DIE BESTE ALLER WELTEN; RICKERL – MUSIK IS HÖCHSTENS A HOBBY**) skizziert nach Erlebnissen seines Urgroßvaters die ungewöhnliche Freundschaft zwischen Mensch und Tier als Parabel über Zuneigung und Verbundenheit auch unter widrigen Umständen. Der bildmächtige Film kippt nie ins Rührselige und verniedlicht auch das Kriegsgeschehen nicht, was er seinem wortkargen Drehbuch und einer nüchternen Kameraführung verdankt, die Schmerz und Schuld in eine tragische Geschichte einbinden.“ (FILMDIENST) Ausgezeichnet u. a. mit zwei Deutschen Filmpreisen in den Kategorien „Bester Spielfilm“ (Filmpreis

in Silber) und „Beste männliche Hauptrolle“ (Simon Morzé).

Kino Europa: **Von Vätern und Müttern**

Das Ehepaar Piv (Katrine Greis-Rosenthal) und Ulrik (Jacob Lohmann) schickt die gemeinsame Tochter auf eine elitäre Privatschule. Dort steht gleich die alljährliche Klassenfahrt an, bei der Piv und Ulrik um einen Platz in der Elterngruppe kämpfen müssen. Die beiden werden konfrontiert mit festgefahrenen Machtstrukturen und dominanten Erziehungsberichtigten. Es gilt nun, alle Hürden zu überwinden, um Anerkennung zu erlangen – keine leichte Aufgabe.

„Auch in Dänemark kennt man übereifrige Eltern, dort heißen sie Helikopterforældre. Eine ganze Horde von ihnen steht im Mittelpunkt von Paprika Steens (humorvollem Film), während die Kinder stets im Hintergrund bleiben. An einem Eltern-Kinder Wochenende eskaliert die Situation und zeigt, wer die eigentlichen Problemkinder sind. (...) Eine Komödie, die viele Treffer setzt.“ (PROGRAMMKINO.DE)

Filmwunsch: **May December**

In den 1980er-Jahren war die Affäre der damals 36-jährigen Gracie (Julianne Moore) und des 13-jährigen Joe (Charles Melton) ein handfester Skandal und ein gefundenes Fressen für die Boulevardpresse. Mehr als 20 Jahre später führen die beiden als Ehepaar ein scheinbar perfektes Vorstadtleben mit netter Nachbarschaft, gepflegtem Garten und drei fast erwachsenen Kindern. Doch ihr häusliches Glück

wird gestört, als die berühmte Hollywood-Schauspielerin Elizabeth (Natalie Portman) auftaucht, um vor Ort für ihre bevorstehende Hauptrolle in einem Film über Gracie zu recherchieren. Während sich Elizabeth in das Alltagsleben von Gracie und Joe einschleicht, kommen die schmerzlichen Fakten der damaligen Ereignisse ans Licht und lassen verschüttete Gefühle wieder aufleben.

„MAY DECEMBER ist ein guter Film über das Leben in Form eines schlechten Films. Ein komplexes Werk über die bloße Behauptung von Komplexität. Und somit ein Stoff, der sich ideal ins Œuvre von Regisseur Todd Haynes (**DEM HIMMEL SO FERN; CAROL**) einfügt. (Hier führt er vor Augen), wie die Unterhaltungsindustrie und manchmal auch das Arthouse-Kino wahre Begebenheiten nutzen, um diese zu einer konsumierbaren oder vermeintlich künstlerisch wertvollen Ware zu machen. (...) Grandioses Camp-Kino, das uns die Imitation von Leben auf die lebendigste Weise zeigt, die im Künstlichen möglich scheint.“ (KINO-ZEIT.DE) Nominiert für vier Golden Globes in den Kategorien „Bester Film – Komödie / Musical“, „Beste Hauptdarstellerin – Komödie / Musical“ (Natalie Portman), „Beste Nebendarstellerin“ (Julianne Moore) und „Bester Nebendarsteller“ (Charles Melton).

Kino Europa: **King’s Land**

Im Jahr 1755 ruft der dänische König zur Besiedlung der wilden Heide Jütlands auf. Dort ist es bisher niemandem gelungen, der erbarmungslosen Natur die Stirn zu bieten. Der ehemalige Soldat

Ludvig (Mads Mikkelsen) hat nichts zu verlieren und will das Niemandsland bezwingen. Doch ein machthungriger Gutsherr erhebt Besitzansprüche und versucht, Ludvig mit Geld, Intrigen und Gewalt zum Scheitern zu bringen. Trotz massiver Bedrängung gibt Ludvig nicht auf und stellt sich dem skrupellosen Widersacher entgegen. Unterstützung erhält er dabei von einer jungen Hausmagd und einem kleinen Mädchen, die seine strenge Fassade durchbrechen und ihn zu einer mutigen Entscheidung bewegen.

KING’S LAND ist ein packendes, prächtig ausgestattetes Historien-drama, wie es so schon lange nicht mehr auf der großen Leinwand zu sehen war. Der dänische Regisseur Nicolaj Arcel findet beeindruckende Bilder für seine Erzählung im Idealismus, Rache und Liebe. In der Hauptrolle brilliert einmal mehr Mads Mikkelsen (**DIE JAGD; DER RAUSCH**), der verdientermaßen mit dem Europäischen Filmpreis als „Bester Hauptdarsteller“ ausgezeichnet wurde. Weitere Europäische Filmpreise erhielt **KING’S LAND** in den Kategorien „Beste Kamera“ und „Bestes Kostümbild“.

Biopics: **Golda – Israels Eiserne Lady**

Im Oktober 1973 blickt die ganze Welt auf Israels Premierministerin Golda Meir (Helen Mirren). Nach dem Überraschungsangriff auf die Golanhöhen und die Sinai-Halbinsel durch Ägypten, Syrien und Jordanien liegt das Schicksal der Nation in Goldas Händen. Von ihrem ausschließlich männlichen Kabinett wird sie mit strategischen Ratschlägen überschüttet. Gefangen zwischen dem Wunsch, Blutvergie-



ßen zu verhindern und der politischen Verantwortung gegenüber Israel gerecht zu werden, muss Golda Entscheidungen treffen, von der nicht nur die Zukunft ihres Landes, sondern auch unzählige Menschenleben auf beiden Seiten abhängen.

In seinem packenden Politthriller über den knapp dreiwöchigen Jom-Kippur-Krieg beleuchtet Regisseur Guy Nattiv (**SKIN; TATAMI**) ein finstere Kapitel des bis heute anhaltenden Nahostkonflikts. Mit einer überragenden Performance als Israels erste Ministerpräsidentin Golda Meir glänzt die wandlungsfähige britische Schauspielerinn Helen Mirren (**CAL; DER KOCH, DER DIEB, SEINE FRAU UND IHR LIEBHABER; DIE QUEEN**). „Ein bewegender Film über eine starke Frau.“ (NDR KULTUR) Ausgezeichnet u. a. mit dem „Cinema for Peace Award“; nominiert für einen Oscar in der Kategorie „Bestes Make-up und beste Frisuren“.